

Buch-Rückseite

Wie ich den Krebs in 42 Tagen besiegte...

Routine-Untersuchung im Herbst 2001. Schock für mich, die Diagnose lautete: Krebs, Prostatakrebs! Weitere Diagnostik im Universitätsklinikum Ulm. Im März 2002 wendet man dann bei mir die "vielversprechende" Brachytherapie an. Nachuntersuchung im Oktober 2003. Erneuter Schock für mich: Schon wieder, oder immer noch: Krebs! Die Brachytherapie hatte mir nicht nachhaltig geholfen.

Ich war wie vor den Kopf gestoßen, fiel aber nicht, wie viele bei dieser, erneuten, schlimmen Nachricht, in ein tiefes Loch! Ich wurde aktiv - und nahm mein Schicksal in die Hand! Von den Krebspezialisten der Klinik ließ ich mich sehr eingehend beraten, was in meinem Fall zu tun sei. Eine Reihe von Untersuchungen schloss sich an. Weil der Krebs inzwischen mit dem Gleason Score acht die zweithöchste Aggressivitätsstufe erreicht hatte, entschloss man sich, mich so vom Krebs zu befreien: Eine 2-jährige Hormontherapie mit all ihren Konsequenzen, parallel dazu eine 6-wöchige Bestrahlung von außen, gefolgt von einer erneuten Bestrahlung von Innen sollte den Krebs endgültig besiegen.

Drei Tage nach Therapiebeginn teilte mir die Uniklinik mit, dass die geplante Therapie wissenschaftlich nicht dokumentiert sei, ich also Versuchskaninchen sei. Das wollte ich nicht, brach die begonnene Therapie ab und suchte eine Alternative. Ich fand sie im Buch "KREBS/Leukämie" von Rudolf Breuss. Den Tipp bekam ich von einem ehemaligen Krebspatienten, der den Krebs vor Jahren "weggehungert" hatte.

Im März 2004 machte ich die Breuss-Krebskur mit durchschlagendem Erfolg: Seit meiner Kur bin ich ausweislich aller Nachuntersuchungen bis zum heutigen Tage krebsfrei. - Ich danke Rudolf Breuss posthum.

Die Breuss-Kur, eine “Operation ohne Messer”

Rudolf Breuss (1899-1990), Naturheilkundiger, Heiler und Volksmedizin-Experte, aus Bludenz in Österreich hat durch seine Fastenkur, bei der er wesentliche Elemente des Buchinger-Fastens mit Elementen der Kneipp'schen Lehre sowie mit seinen eigenen Erfahrungen verknüpft hat, Tausenden, teilweise bereits aufgegebene Krebs- und Leukämiekranken, viele davon durch Atteste und Dank-schreiben belegt, heilen können. So auch den Autor.

Breuss erklärt seinen Erfolg damit, dass er den Krebs durch sein Saft-Fasten, 'aushungert'. Tatsächlich ernährt er den Patienten mit Rohgemüsesäften, belastet aber den Körper nicht. Er nutzt so die Effizienz und die verlängerte Dauer einer Fastentherapie.